

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 82112058.1

61 Int. Cl.³: E 04 F 13/10

22 Anmeldetag: 28.12.82

30 Priorität: 28.01.82 DE 3202726

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
10.08.83 Patentblatt 83/32

64 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: Ostermann & Scheiwe GmbH & Co
Hafenstrasse
D-4400 Münster(DE)

72 Erfinder: Scheiwe, Peter
Hafenweg 31
D-4400 Münster(DE)

74 Vertreter: Patentanwälte Schulze Horn und Hoffmeister
Goldstrasse 36
D-4400 Münster(DE)

64 **Profilbrett mit Nut und Feder sowie Verkleidung, bestehend aus solchen Profilbrettern.**

67 Profilbrett mit einer an der einen Längskante angeordneten Nut und einer an der anderen Längskante angeordneten Feder zum Eingriff in die Nut eines daneben angeordneten Brettes, wobei die Sichtfläche des Brettes mit Quernuten (1) versehen ist.

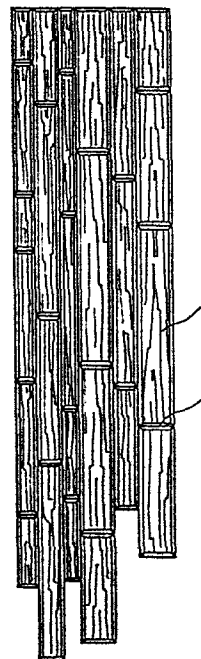


Fig.1

1

5

10 Die Erfindung betrifft ein Profilbrett mit einer an der einen Längskante angeordneten Nut und einer an der anderen Längskante angeordneten Feder zum Eingriff in die Nut eines daneben angeordneten Brettes sowie eine Verkleidung, bestehend aus diesen Profilbrettern.

15

Profilbretter der genannten Art sind seit langem bekannt und haben sich als Wand- oder Deckenverkleidung gut bewährt. Teilweise werden sie als Profilhölzer bzw. Paneele bezeichnet.

20

Nachteilig bei den bekannten Profilhölzern bzw. -brettern ist es, daß die damit verkleidete Fläche einen relativ gleichförmigen Eindruck macht. Bei manchen Ausführungen von Profilbrettern sind die Kanten an den Längsrändern abgerundet oder abgeschrägt, wodurch eine gewisse optische Veränderung eintritt. Die relative Gleichförmigkeit insbesondere von größeren verkleideten Flächen bleibt aber dennoch bestehen.

25

30 Es ist demgegenüber Aufgabe der Erfindung, Profilbretter bzw. Verkleidungen daraus zu schaffen, bei denen die genannte Gleichförmigkeit nicht mehr auftritt und die deshalb eine verbesserte Verkleidung ermöglichen. Die Profilbretter sollen aufgrund ihrer Ausgestaltung
35 besser marktfähig sein, eine nicht mehr gleichförmige Verkleidungsfläche schaffen und eine Verlegung ermöglichen, bei welcher Abfall nicht mehr auftritt. Bei der

1 Herstellung der Verkleidungen auftretende Endstücke
sollen ohne das Auftreten von störenden Fugen im Rahmen
der Verkleidung ohne weiteres einsetzbar sein. Zur
Schaffung einer besonders gut strukturierten Verkleidung
5 soll insbesondere auf diese Reststücke, die sonst Ab-
fall darstellen würden, zurückgegriffen werden können.
Die Verkleidung als solche soll aber nicht schwieriger
oder aufwendiger herstellbar sein, als mit den herkömm-
lichen Profilbrettern.

10 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß
die Sichtfläche jedes Brettes mit Quernuten versehen
ist. Vorzugsweise weisen die Längskanten sichtseitig
Schrägen auf. Zwischen benachbarten Brettern wird eine
15 V-Nut gebildet. Die Quernuten können ebenfalls Trapez-
oder V-Form aufweisen.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung kann auch
die eine Querkante jedes Brettes eine Nut und die ande-
20 re eine Feder aufweisen.

Zur Erzielung einer besonders interessant strukturierten
Verkleidung können die Quernuten in regelmäßigen Ab-
ständen angeordnet sein, wobei die Quernuten einen
25 eckigen Querschnitt oder eine gekrümmte Wandung auf-
weisen können. Vorzugsweise wird allerdings die V-Form
angewendet werden.

Die Verkleidung aus den Profilbrettern soll zur Er-
30 zielung einer besonders ansprechenden Oberfläche Bretter
unterschiedlicher Breite aufweisen, wobei die Quer-
nuten benachbarter Bretter gegeneinander versetzt ange-
ordnet werden können. Die Nuten jedes Brettes können
gleichen Abstand von der jeweils nächsten oder auch
35 unterschiedlichen Abstand aufweisen.

Ersichtlicherweise erlaubt die Anbringung der Quernuten

1 es, daß Abfallstücke derart eingesetzt werden, daß sie
in Verlängerung der Profilbretter mit Nut und Feder ein-
gesetzt werden, wodurch aber nicht die übliche Schnitt-
kante oder Naht auftritt, sondern lediglich eine in die
5 Struktur vollkommen einpassende neue Quernut auftritt.
Die Querkanten der Profilbretter sind daher entsprechend
der Ausbildung der Quernuten ebenfalls abgeschrägt oder
spezifisch geformt.

10 Ersichtlicherweise kann mit einfachsten Mitteln ein er-
heblicher technischer und ästhetischer Fortschritt er-
zielt werden und die Erfindung löst daher die anstehen-
den Probleme in idealer Weise.

15 Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung
anhand von Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine Verkleidung mit Profilbrettern gemäß der
Erfindung sowie

20 Figur 2 einen Längsschnitt durch ein Profilbrett gemäß
Figur 1.

Gemäß den Figuren weisen die Profilbretter 4 an ihren
25 Längs- und Querkanten Abschrägungen 5 auf, so daß bei
zusammengesetzten Brettern, die eine Verkleidung bilden,
an den Längs- und Querkanten V-Nuten auftreten. Die
Bretter weisen darüber hinaus in regelmäßigen oder un-
regelmäßigen Abständen querverlaufende V-Nuten auf, die
30 in Form und Größe denen entsprechen, wie sie beim Zu-
sammensetzen von Brettern mit ihren Querkanten entstehen.
Es ist daher möglich, beim Zusammensetzen einer Ver-
kleidung bzw. beim Verkleiden auftretende Reststücke
einzusetzen, ohne daß dies sichtbar wäre. Die Nuten an
35 den Querkanten entsprechen dann nämlich den vorhandenen
Quernuten, so daß die Stoßkanten nicht mehr sichtbar
sind. Anstelle der V-Nuten können auch eckige oder

- 1 trapezförmige Nuten verwendet werden, die eine Schatten-
fuge ergeben. Auch gerundete (wannenförmige) Fugen sind
herstellbar.
- 5 Überraschenderweise gibt eine Verkleidung mit den vorhan-
denen Quernuten ein optisch besonders ansprechendes Bild
ab; die Verkleidung wird dadurch in größerem Maße ein-
satzfähig.
- 10 An den Längskanten der Bretter, die zur Herstellung
eines besonders guten Aussehens unterschiedliche Breite
aufweisen können, können die genannten Nuten ebenfalls
vorliegen. Es können verschiedene Nuten-Querschnitte
gewählt werden.
- 15 Durch die Verwendung von Reststücken verschieben sich
weiterhin die Nuten nebeneinanderliegender Bretter
gegeneinander, so daß gemäß Figur 1 ein aufgelockertes
und interessantes Bild gegeben ist. Die Oberflächen
20 der einzelnen Profilbretter können dabei glatt, struktu-
riert oder sonst wie behandelt sein. Durch die Quer-
nuten werden jedenfalls neben der Erzielung eines be-
sonders ansprechenden Bildes die Möglichkeiten geschaf-
fen, auch Abfallstücke, die sonst Verschnitt bilden
25 würden, in besonders günstiger Weise zwanglos einzu-
setzen.
- 30
- 35

1 P a t e n t a n s p r ü c h e :

- 5 1. Profilbrett mit einer an der einen Längskante angeordneten Nut und einer an der anderen Längskante angeordneten Feder zum Eingriff in die Nut eines daneben angeordneten Brettes, dadurch gekennzeichnet, daß die Sichtfläche des Brettes mit Quernuten (1) versehen ist.
- 10 2. Profilbrett nach Anspruch 1, wobei die Längskanten sichtseitig Schrägen aufweisen, die zwischen benachbarten Brettern eine V-Nut bilden, dadurch gekennzeichnet, daß die Quernuten (1) Trapez- oder V-Form aufweisen.
- 15 3. Profilbrett nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß auch die eine Querkante eine Nut (2) und die andere eine Feder (3) aufweist und an den Querkanten ebenfalls die Schrägen (5) vorhanden sind.
- 20 4. Profilbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Quernuten (1) in regelmäßigen Abständen angeordnet sind.
- 25 5. Profilbrett nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Quernuten (1) einen eckigen Querschnitt oder eine gekrümmte Wandung aufweisen.
- 30 6. Verkleidung, bestehend aus den Profilbrettern nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Bretter (4) unterschiedliche Breite aufweisen.
- 35 7. Verkleidung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß Quernuten (1) benachbarter Bretter (4) gegeneinander versetzt angeordnet sind und den gleichen Abstand von der jeweils nächsten Nut (1) aufweisen.

- 1 8. Verkleidung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Nuten (1) benachbarter Bretter
(4) nicht den gleichen Abstand von der jeweils
nächsten Nut aufweisen.

5

10

15

20

25

30

35

AAA

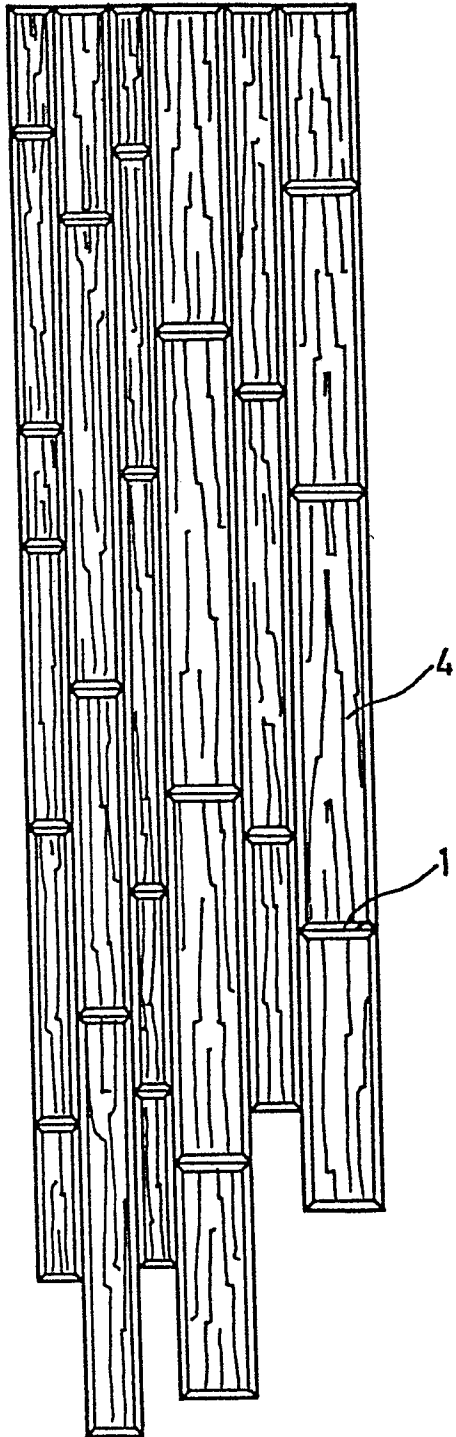


Fig. 1

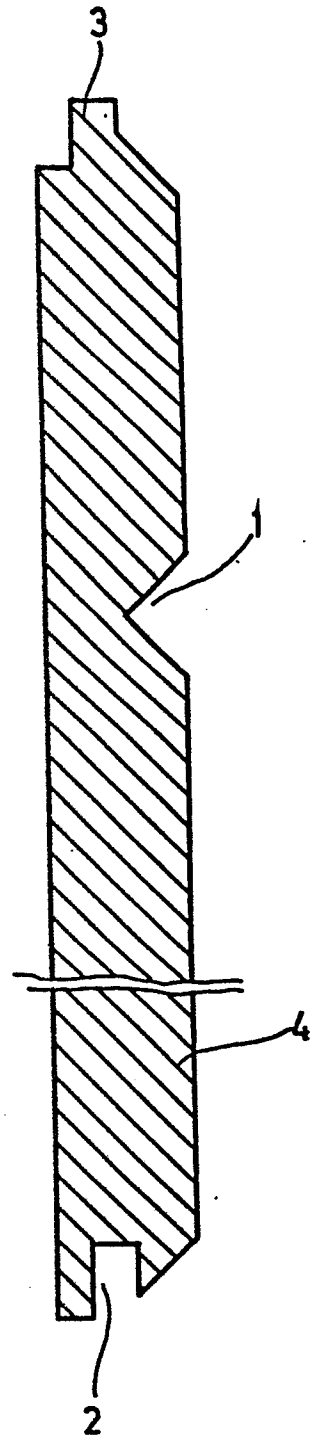
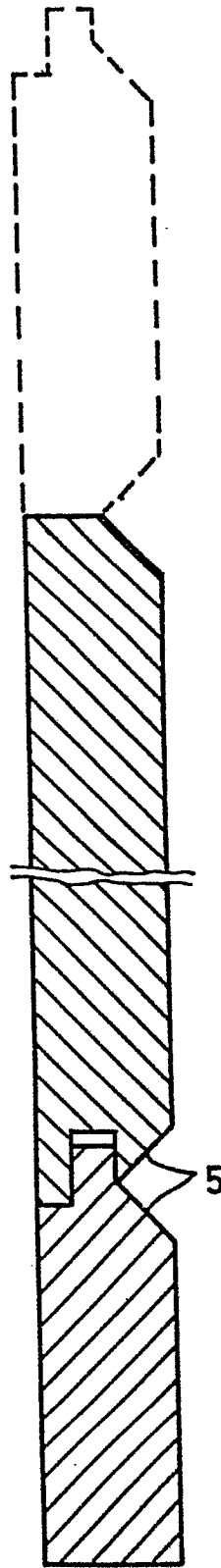


Fig. 2



EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)
X,Y	GB-A- 514 112 (PALMER) * Seite 1, Zeile 84 - Seite 2, Zeile 18; Figuren *	1-8	E 04 F 13/10
Y	--- US-A-3 987 599 (HINES) * Spalte 2, Zeile 12 - Spalte 3, Zeile 55; Figuren *	2,3	
Y	--- CH-A- 159 606 (KAYSER) * Insgesamt *	6	

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)
			E 04 F
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 25-04-1983	Prüfer ECKERT K.F.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	